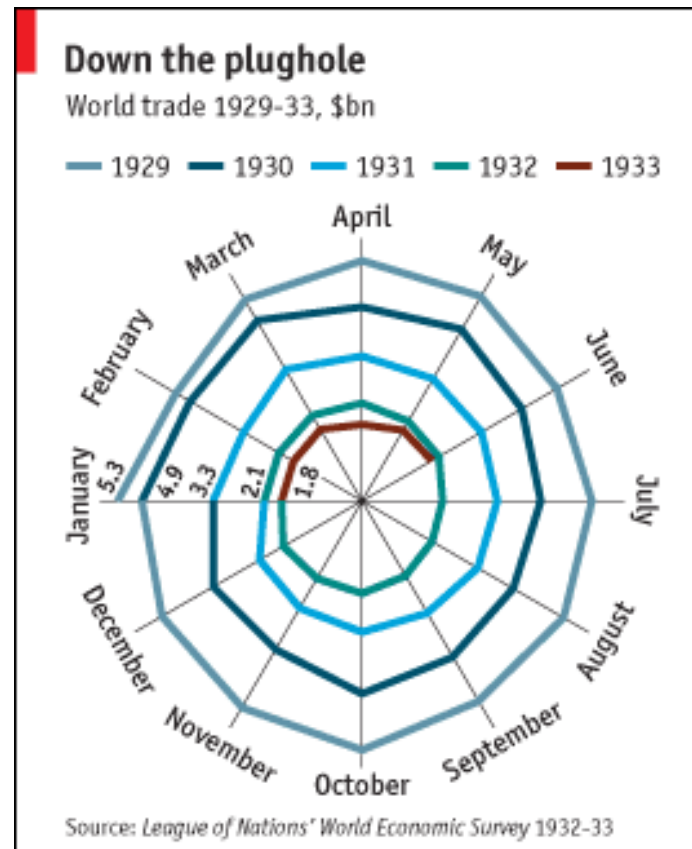




Wie teuer wäre ein Handelskrieg?

Prof. Dr. Ralph Ossa

Wiederholt sich die Geschichte?



Quelle: *The Economist*



Heutige Präsentation

Hintergrund

- Warum gibt es Handelsgewinne?
- Wie gross sind diese Gewinne?

Hauptthema

- Warum gibt es Handelskriege?
- Wie teuer wäre ein Handelskrieg?

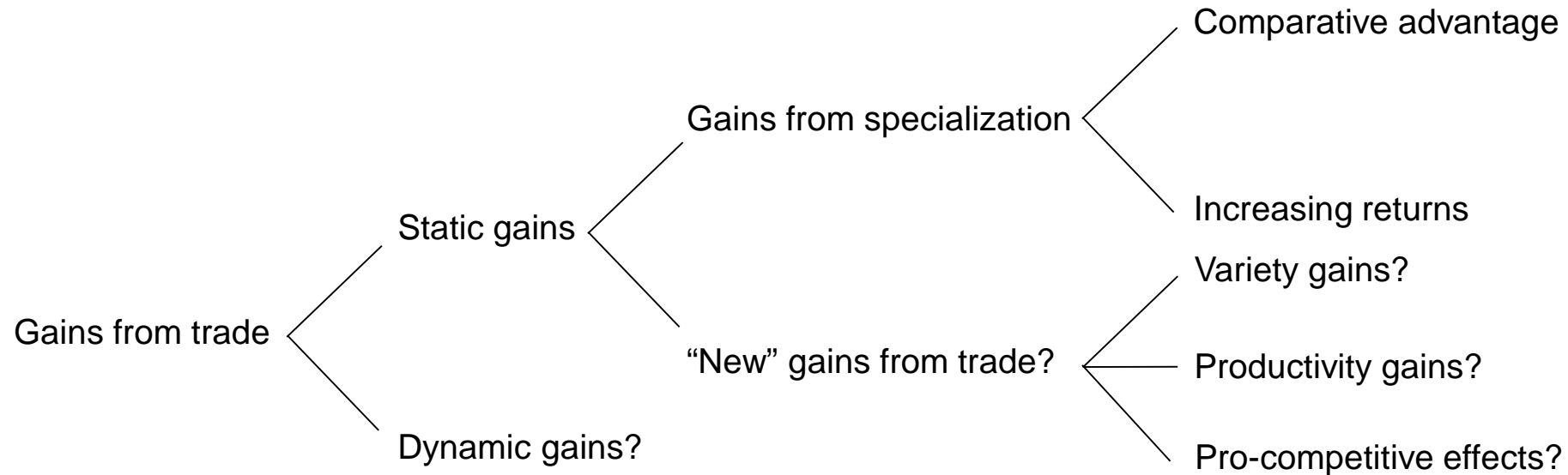
Kontroversen

- Unkonventionelle Handelspolitik
- Verteilungseffekte

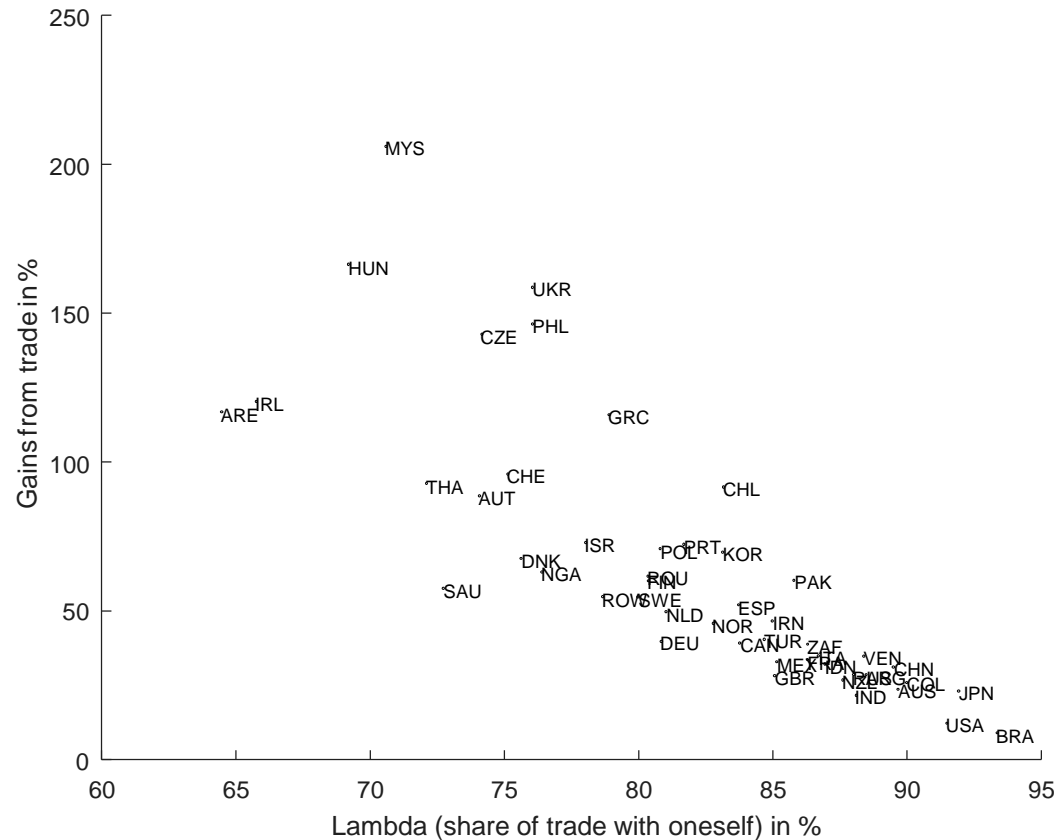


Handelsgewinne

Warum gibt es Handelsgewinne?



Wie gross sind die Handelsgewinne?



Quelle: Ossa, R. 2015. *Why Trade Matters After All*. *Journal of International Economics*

- Insgesamt ca. 1/4 des weltweiten BIPs
- Durchschnittlich ca. 1/3 des BIPs eines Landes
- Knapp 1/3 des deutschen BIPs

➡ Handelsgewinne sind wesentlich grösser als bislang bekannt

➡ 90 % der Handelsgewinne sind auf nur 10% der Handelsgüter zurückzuführen

Frühere Regressionsanalysen

TABLE 3—TRADE AND INCOME

	(1)	(2)	(3)	(4)
Estimation	OLS	IV	OLS	IV
Constant	7.40 (0.66)	4.96 (2.20)	6.95 (1.12)	1.62 (3.85)
Trade share	0.85 (0.25)	1.97 (0.99)	0.82 (0.32)	2.96 (1.49)
Ln population	0.12 (0.06)	0.19 (0.09)	0.21 (0.10)	0.35 (0.15)
Ln area	-0.01 (0.06)	0.09 (0.10)	-0.05 (0.08)	0.20 (0.19)
Sample size	150	150	98	98
R^2	0.09	0.09	0.11	0.09
SE of regression	1.00	1.06	1.04	1.27
First-stage F on excluded instrument		13.13		8.45



Die Größenordnung ist vergleichbar mit Resultaten aus früheren Regressionsanalysen

Notes: The dependent variable is log income per person in 1985. The 150-country sample includes all countries for which the data are available; the 98-country sample includes only the countries considered by Mankiw et al. (1992). Standard errors are in parentheses.

Quelle: Frankel, J. and D. Romer. 1999. *Does Trade Cause Growth?* *American Economic Review*.



Zusammenfassung

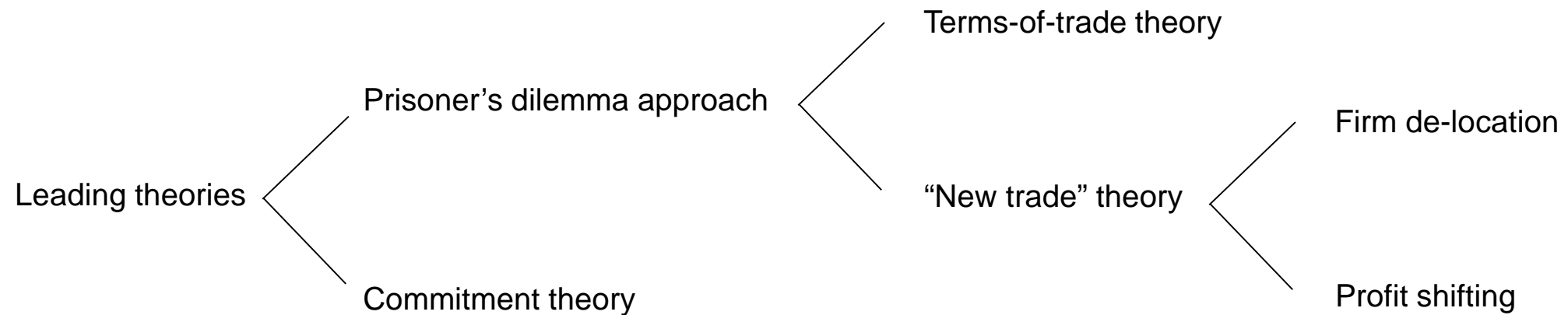
- Die statischen Handelsgewinne sind gross
- Sie beruhen im Wesentlichen auf klassischer Arbeitsteilung
- Die Bedeutung dynamischer Handelsgewinne ist noch unklar



Handelskriege



Warum gibt es Handelskriege?



Wie teuer wäre ein Handelskrieg?

Handelskrieg und Autarkie			
	Δ Realeinkommen		Zolltarif
	Handelskrieg	Autarkie	Handelskrieg
Brasilien	-1.9%	-9.9%	56.4%
China	-2.2%	-12.9%	58.6%
EU	-2.6%	-12.3%	59.1%
Indien	-2.2%	-10.8%	54.5%
Japan	-0.8%	-13.0%	58.5%
RdW	-5.0%	-20.8%	59.7%
US	-2.2%	-13.5%	59.6%
Mittel	-2.4%	-13.3%	58.1%

- Insgesamt fast 1/4 der Handelsgewinne



Die Kosten eines weltweiten Handelskrieges wären sehr hoch

Quelle: Ossa, R. 2014. Trade Wars and Trade Talks with Data. American Economic Review

Welches Potential haben weitere Zollverhandlungen?

Trade talks			
	Δ Welfare		
	Factual	Nash	Free
Brazil	0.5%	3.4%	0.03%
China	0.5%	3.4%	0.03%
EU	0.5%	3.4%	0.03%
India	0.5%	3.4%	0.03%
Japan	0.5%	3.4%	0.03%
RoW	0.5%	3.4%	0.03%
US	0.5%	3.4%	0.03%
Mean	0.5%	3.4%	0.03%

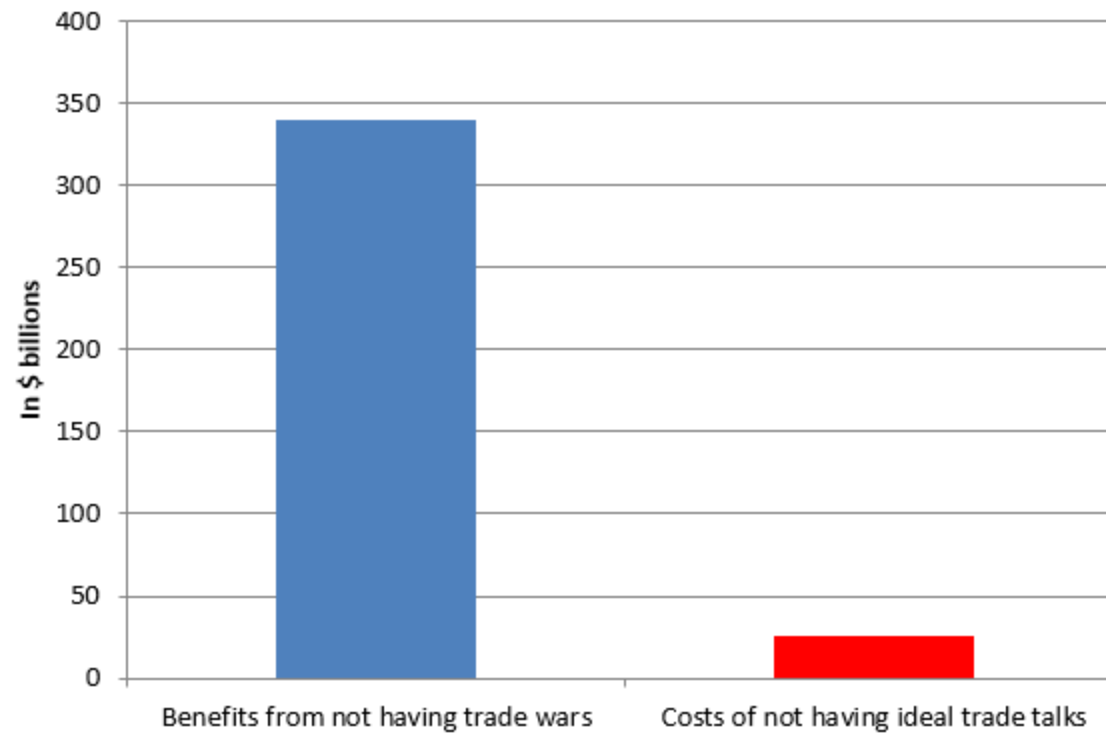


85% der möglichen Einkommensgewinne sind schon realisiert

Quelle: Ossa, R. 2014. Trade Wars and Trade Talks with Data. American Economic Review.

Zusammenfassung

Figure 1. Successes and failures of the WTO



Quelle: Ossa, R. 2015. WTO success: No trade agreement but no trade war. VOX.



Kontroversen

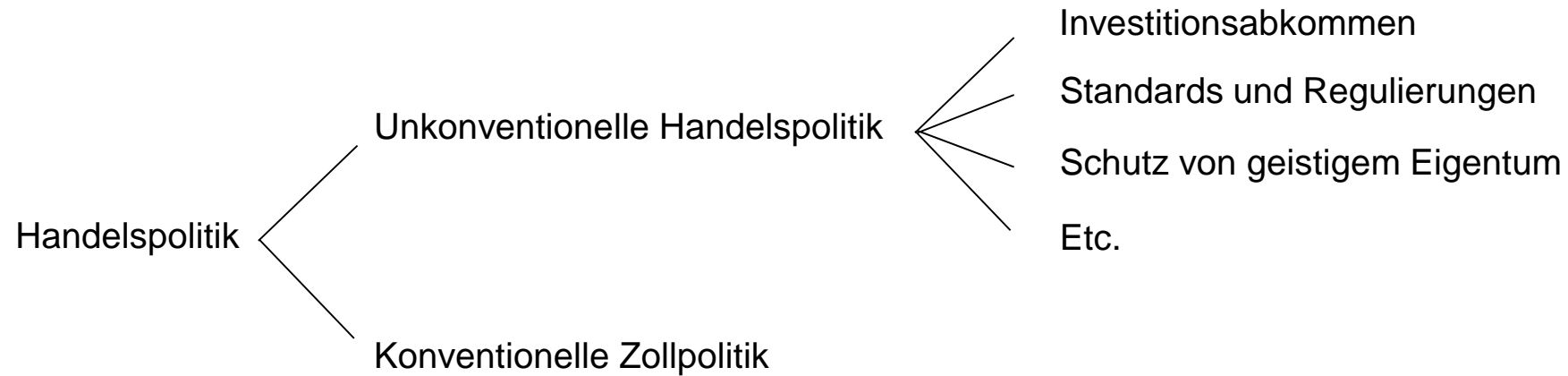


Warum sind Handelsabkommen so kontrovers?

- Es gibt ein Wiederaufflammen des klassischen Protektionismus der Handel (und Zuwanderung) für inländische Probleme verantwortlich macht
- Aber es gibt auch durchaus berechtigte Bedenken gegenüber manchen handelspolitischen Massnahmen die weit über Zolllsenkungen hinaus gehen
- Zudem wissen wir mittlerweile, dass Handel auch signifikante Verteilungseffekte haben kann, insbesondere Handel mit China



Unkonventionelle Handelspolitik





Investitionsabkommen

- Es gibt zur Zeit rund 3.000 BITs und 300 TIPs, wobei TIPs (wie z.B. NAFTA, CETA, TTIP und TPP) immer häufiger werden
- Die meisten davon schützen Investoren vor Diskriminierung und Enteignung, gestützt auf ein ISDS Verfahren
- Besonders kontrovers ist, dass sie zum Teil auch regulatorische Enteignungen abdecken, was Reformen erschweren könnte
- Es gibt noch nicht genug wissenschaftliche Studien zu diesem Thema, um Investitionsabkommen klar gutheissen zu können



Standards und Regulierungen

- Handelsabkommen haben nationale Regulierungsfreiräume immer weiter eingeschränkt, vom GATT, über die WTO, bis hin zu modernen regionalen Abkommen
- Es gibt Bedenken, dass dies zu einer übermässigen Einschränkung nationaler Souveränität führen könnte
- Die wissenschaftliche Literatur zu dem Thema zeigt, dass NTBs gross sind und legt nahe, dass «Shallow Integration» genug ist
- Zu den möglichen Kooperationsgewinnen (d.h. der Bedeutung sogenannter Koordinierungsexternalitäten) gibt es allerdings bislang kaum Studien



Schutz geistigen Eigentums

- Obwohl TRIPS nicht das erste Abkommen zum Schutz geistigen Eigentums ist, ist es das erste was wirklich durchsetzbar ist
- Es wird oft argumentiert, dass es auf Kosten von Entwicklungsländern geht, da es Preise erhöht und technologisches Aufholen erschwert
- Dabei gilt es allerdings zu bedenken, dass ein effektiver Schutz geistigen Eigentums auch eine Voraussetzung für Technologietransfers multinationaler Unternehmen ist
- Obwohl es eine aktive wissenschaftliche Literatur zu diesem Thema gibt, erlaubt sie noch kein abschliessendes Urteil über TRIPS



Verteilungseffekte

- Ein Standardresultat der Aussenhandelstheorie ist, dass es in der Regel Handelsgewinner und Handelsverlierer innerhalb eines Landes gibt
- Solchen Verteilungseffekten wurde in letzter Zeit besondere Aufmerksamkeit geschenkt, insbesondere weil Chinas Wachstum die USA spürbar getroffen hat
- Obwohl ich dies für eine wichtige Debatte halte, sollte man auch nicht vergessen, dass Handel nur einer von vielen Schocks ist
- Darüber hinaus war der «China-Schock» ein historisch einmaliges Ereignis, das hunderte von Millionen von Menschen aus der Armut geführt hat



Zusammenfassung

- Warum sind Handelsabkommen so kontrovers obwohl Handelsgewinne gross und Handelskriege teuer sind?
- Ein Grund ist, dass moderne Handelsabkommen viele unkonventionelle Massnahmen enthalten deren Wohlfahrtseffekte noch nicht hinreichend erforscht sind
- Ein weiterer Grund ist, dass Handelsliberalisierung in der Regel Einkommensungleichheit verstärkt, wie der «China Schock» gezeigt hat



Schlussfolgerungen

- Handelsgewinne sind gross: Insgesamt ca. 1/4 des weltweiten BIPs, durchschnittlich ca. 1/3 des BIPs eines Landes
- Handelskriege sind teuer: Die Kosten belaufen sich auf fast 1/4 der Handelsgewinne
- Moderne Handelsabkommen gehen weit über konventionelle Zollpolitik hinaus und deren Wohlfahrtseffekte sind noch nicht hinreichend erforscht



Vielen Dank!